

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 94. Neuenbürg, Mittwoch den 26. November 1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nach einer Mittheilung des Bad. Oberamts Pforzheim ist unter der Schafbeerde des Kammerwirths Volz in Tiefenbronn die Raude ausgebrochen und es ist bis auf Weiteres der Durchtrieb und das Einstellen fremder Schafe bei Strafe verboten.

Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen.

Den 21. November 1856.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

In der Mezler'schen Buchhandlung in Stuttgart ist eine nach dem neuesten Stand der Gesetzgebung bearbeitete und ergänzte Zusammenstellung der für den Bürger wichtigsten Gesetze und Verordnungen in Taschenformat erschienen, welche das Oberamt bei den Ruggenrichten als Legende benützen wird. Dieselbe würde sich besonders zur Austheilung an junge Bürger bei Ablegung des Huldigungseides eignen und da bei Bestellung von mindestens 100 Exemplaren das geheftete Exemplar nur auf 9 fr. zu stehen kommt, während der Verkaufspreis des ein eilen Exemplars 12 fr. beträgt, so glaubt das Oberamt, dieses Schriftchen den Gemeindebehörden zur Anschaffung für den bezeichneten Zweck empfehlen zu sollen und sieht den Bestellungen binnen 14 Tagen entgegen.

Den 24. November 1856.

R. Oberamt.
Baur.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus den Schlägen Pergwald, Frauenwäldle und vom Scheidholz werden am 1. Dezember von Morgens 9 Uhr an auf dem Rathhaus in Conweiler versteigert: 470 Stück tannenes Lang-

und Klotzholz, 22 buchene Klöße, 677 über den Stoc 4 — 7" starke tannene Stangen, 8 buchene Stangen, 36 Klafter buchene Scheiter, 41 Klafter buchene Prügel, 94 Klafter tannene Scheiter, 130 Klafter tannene Prügel, 60 Kl. tannene Rinde, 150 Klafter buchene und tannene Reisprügel und 500 Klafter tannenes Stocholz.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Neuenbürg, den 22. November 1856.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

Am Freitag den 28. November

Staatswald Altburger Berg, Abth. 4.

15 tannene Sägklöße mit 442 C.

550 Nadelholzstangen,

55 1/2 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel,

4812 Stück Nadelholzwellen.

Scheidholz.

200 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Wildberg, den 20. November 1856.

R. Forstamt.
Niethammer.

Conweiler,

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Aufforderung zur Anmeldung dinglicher Rechte.

Aus Anlaß der Erneuerung des hiesigen Gemeindegüterbuchs ergibt an alle Diejenigen, welche dingliche Rechte irgend einer Art auf hiesiger Markung anzusprechen haben, hiemit die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem Unterzeichneten hier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Berechtigten es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre dießfälli-

gen Ansprüche, soweit diese nicht aus den Akten ersichtlich sind, unberücksichtigt bleiben.

Den 11. November 1856.

Güterbuchs-Commissär.
Germann.

Privatnachrichten.

Feldrennach.

130 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der Armen- und Schulfonds-Pflege.

Neuenbürg.

Feiner reingebelter Himmel- und Miteinanderbau zu Gespinnst, rheinischer und italienischer Schuhmacherbau, bester Qualität, ist fortwährend zu haben bei

Wilhelm G. Flach,
Seiler auf dem Marktplatz.

Neuenbürg.

Einen Kastenschlitten und einen Fuhrschlitten mit drei Joch hat zu verkaufen

Wagner Dipp.

Leihbibliothek.

Die

Buchhandlung von A. Schwarz in Pforzheim

empfehl't für die bevorstehenden langen Winterabende ihre neueingerichtete

Leihbibliothek

zu recht fleißiger Benützung. — Kataloge à 6 kr. sind stets vorrät'ig bei den Gebr. Meeh in Neuenbürg.

Neuenbürg.

400 fl. Pflegschaftsgelder liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
V. Cuppert.

Neuenbürg.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet bis Weihnachten eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Neuenbürg.

Kalender für 1857

in den verschiedenen Sorten sind fortwährend bei uns vorrät'ig.

Meeh'sche Buchdruckerei.

Landwirthschaftliches.

Lehren der Weisheit und Klugheit für den Landwirth.

Achte die Volkssitte und Volkslebensweise der Gegend, wo du als Fremder zur Ausübung deines Berufes einziehst.

Es gibt ein Sprichwort: „Ländlich-Sittlich!“ und Sprichwort ist oft wahr Wort. Du hast die Angewohnheiten, Sitten, Gebräuche, Lebensansichten, Dialekt, Tracht und vieles Andere so angenommen, wie es am Orte deiner Geburt gäng und gäbe war. Käme ein Fremder in deinen Ort, in dein Haus und wollte dir alles das abzwängen und etwas Anderes — nach seiner Ansicht Besseres — dafür aufdringen, so würdest du dich verletzt fühlen und widerstreben. Nun denke „Was du nicht willst, daß man dir thu, das füg auch keinem Andern zu!“ Den

Leuten in der Gegend, wo du deine neue Wirthschaft einrichtest, würde es ebensowenig gefallen, wenn du ihnen deine Sitten und Gewohnheiten aufzwingen wolltest. Der Einzelne richtet sich viel leichter nach der Mehrzahl, als die Mehrheit nach dem Einzelnen. Der Vortheil ist für dich stets entschieden größer, wenn du dir durch Achtung der dir fremden Sitten, Ansichten, Gewohnheiten zc. das Vertrauen der Leute erwirbst in deren Mitte du wohnst, als wenn du deine eigenthümlichen Sitten zur allgemeinen Geltung bringen willst. — Mißtrauen gegen Feinde und Höhergestellte liegt im Charakter des Volks und ist nicht so schnell und leicht zu beseitigen; dir ist aber allenthalben Vertrauen nütze.

Suche deinen Vortheil beim Ankauf eines Gutes nicht bloß in der Vorzüglichkeit des Bodens.

Viele Leute glauben: mit wahren Nutzen lasse sich bloß auf dem besten Boden wirthschaften. Der Glaube ist falsch und die Weltverhältnisse sind so, daß überall, wo civilisirte Nationen bestehen sollen, auch Landbau betrieben werden und Gewinn bringen muß. Huldige jenem Vorurtheil nicht und kaufe dich da an, wo du die übrigen Verhältnisse annehmbar und die Forderung angemessen, das Object preiswerth findest. Je besser der Boden, desto höher sein Preis; du kannst aber dein Vermögen mit Fleiß, Eifer, Umsicht, Sachkenntniß und Ausdauer oft besser da verwerthen und nutzbar machen, wo du für denselben Preis zwei Acker erwirbst, als wo du nur einen Acker beschaffen kannst.

—•••••—



Kronik.

Deutschland. Württemberg.

Stuttgart, 18. Nov. Etwa zur Zeit des Monatswechsels wird hier eine neue Brodfabrik errichtet. Die Brodfabrikation ist aber nicht die Hauptsache, sondern Zweck derselben ist, eine Musteranstalt zu errichten, nach der die Unternehmer stets bereit sind, überall ähnliche Einrichtung, wo man es von ihnen verlangt, sey es hier oder auswärtig, auszuführen. Das Gebäude ist schon längere Zeit fertig und nur die lebhafteste Nachfrage nach Knetmaschinen, deren Fabrikation stark betrieben wird, hat die Eröffnung des Etablissements verzögert. (H. T.)

Kottweil, 22. Nov. Bei dem in den letzten Tagen stattgefundenen Verkauf von Klobholz aus den hiesigen Stiftungswaldungen wurde ein Erlös erzielt, der selbst die kühnsten Erwartungen übertraffen hat, und dessen Höhe im hiesigen Forst noch nie erreicht wurde. Es wurden 41 pCt. über den Revierpreis pro 1857 Erlöst, welcher für die vier Klassen des Langholzes 11, 8, 6½ und 5 Kreuzer, für Klobholz 8 und 6½ Kreuzer per Kubikfuß beträgt. Ob dieser Preis anhält, oder ein durch Konkurrenz zufällig gesteigerter ist, dürften die nächsten Verkäufe zeigen.

Baden.

In dem „Badischen Centralblatt“ Nr. 42 ist ein von dem Regimentsarzte Dr. Weber abgefaßter ausführlicher Aufsatz: „Zur Statistik der Militärdiensttauglichkeit im Großherzogthum Baden“ abgedruckt, welcher in seinen verschiedenen Zusammenstellungen die Rekruten-Aushebungen von 1849 — 1855 amtlichen Acten entnommen ist. Nachfolgendes ist wohl auch für einen weiteren Leserkreis von Interesse. Im ganzen Großherzogthum kommen nach siebenjähriger Durchschnittsberechnung in runder Zahl auf 100 Kriegsverpflichtete 47 Taugliche und 5 Untaugliche. Die Tauglichkeit erscheint größer in dem südlichen, höher gelegenen Theile Badens; Hochebene, Ebene und Hügel land bieten die größte Tauglichkeit; diese nimmt ab mit dem Auftreten von Gebirgen, und erreicht ihren geringsten Grad in hohen Gebirgen mit tief eingeschnittenen, dem Sonnenlichte nur wenig zugänglichen Thälern. Als Hauptursachen der Untauglichkeit sind zu bezeichnen: Mangel der erforderlichen Körpergröße (5 Fuß 2½ Zoll neubad. Maß) und Kropf. Der Mangel der erforderlichen Körpergröße hat vom Jahre 1850 bis 1855 mit jedem Jahre etwas zugenommen. Da nun der Mangel der Größe in vielen Fällen auch nicht in absolut gebemmt, sondern nur verzögerter Entwicklung beruht, so könnte es dereinst, wenn das angedeutete Mißverhältniß sich noch weiter ausdehnen sollte, nöthig werden, statt des zurückgelegten 20. das 21. Lebensjahr für den Beginn des Kriegsdienstes festzustellen.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 20. Nov. Die in Frankreich organisirten Wallfahrten nach dem heiligen Lande dauern in gewissen Zwischenräumen fort. Am 27. d. Mts. wird abermals eine Karavane von Marseille abgehen, um der Weihnachtsfeier in Jerusalem beizuwohnen. Auch die katholische Missionärs-Propaganda entwickelte in diesem Jahre große Thätigkeit. Seit dem Monate Januar schickten die verschiedenen französischen Orden wenigstens 200 männliche und weibliche Missionäre aus. Der größte Theil ging aus dem Seminar der auswärtigen Missionen von Jesuiten und Lazaristen nach China, der Türkei, Aegypten und Syrien. Der Picpus- und Oblaten-Orden von Marseille schickte seine Brüder nach Oceanien, der Sulpizianer-Orden die seinen nach Canada.

Mehrere bayerische und württembergische Offiziere haben, wie der „Constitutionnel“, mittheilt, auf ihr Ansuchen von ihren Regierungen die Erlaubniß erhalten, sich im nächsten Frühjahr der Expedition der Franzosen in Kabylien anzuschließen. Der „Constitutionnel“ fügt bei, dieser Wunsch sey unter den Offiziercorps der süddeutschen Staaten äußerst reg.

Großbritannien.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in London. Der General-Screw-Ship-Company ist der Vorschlag gemacht worden, ihre acht großen Dampfer einer zu bildenden Aktiengesellschaft zu überlassen, welche eine Linie zwischen Bremen und New-York, Hamburg, Brasilien und den La Plata Staaten in's Leben rufen will. Das Kapital von 400,000 Pfund Sterling würde durch Aktien von 25 Pfund St. aufgebracht werden. Die Gesellschaft soll dem Vorschlage geneigt seyn.

Italien.

Wie man aus Nizza schreibt, beabsichtigt die Kaiserin von Rußland eine Excursion nach den benachbarten französischen Inseln St. Marguerite und St. Honoré; bereits hat man auf dem Quai von Villafranca eine Landebrücke gebaut, um das Einschiffen auf den „Governolo“ zu erleichtern. Die erste der beiden genannten Inseln hat ein historisches Interesse, weil in dem dortigen Gefängnisse der „Mann mit der eisernen Maske“ lebte.

Spanien.

Madrid, 17. Nov. Wir erhalten nachstehende Details über den Aufstand in Malaga: Nach Berichten aus dieser Stadt vom 12. d. Mts. war dieselbe der Schauplatz einer Emeute, über deren Ursprung oder Vorwand man noch keine bestimmten Angaben hat. Rufe „Es lebe die Republik“ wurden erhoben, Flintenschüsse abgefeuert. Man vermuthet, diese Bewegung habe nur stattgehabt, um eine große Schmuggelaffaire zu begünstigen, wie dieß gewöhnlich bei allen Emeuten in Malaga der Fall ist. (F. J.)

Miszellen.

Abenteuer im Urwalde.

(Fortsetzung von No. 92)

Die ersten Stunden der Nacht vergingen ungestört und ruhig. Ueber uns wölbte sich der tiefblaue tropische Himmel durchsichtig wie Kryskall, und auf dem dunklen Grunde blitzten die prächtigen Gestirne der südlichen Hemisphäre, vor allen herrlich das Kreuz am Saum der Milchstraße, in weiterer Ferne das Schiff und der Centaur. Die wunderbare Pracht dieser Decke über mir, in welche ich hineinschaute, und die erhabenen Eindrücke, welche ich während unseres Rittes durch den Urwald empfangen, hielten mich wach. Schon glaubte ich, der Freund sey eingeschlagen, als ich ihn unerwartet um sich schlagen und fluchen hörte, ich wußte nicht warum. Aber bald sollte ich den Grund erfahren. Denn plötzlich umbüllte eine Wolke meine Blicke, und ich fühlte tausend Stiche auf Gesicht und Händen. Mechanisch griff ich nach den schmerzenden Theilen meines Körpers, und zerquetschte eine Hand voll elender Muskitos zwischen meinen Fingern. Aber es war, als wenn immer neue Schwärme heranströmten den Tod ihrer Brüder zu rächen. Ihr singendes, summandes Flügelgeräusch betäubte meine Sinne, und ihre schmerzhaften Stiche peinigten mich bis zum Rasenwerden. Mein Kopf glühte, meine Hände brannten, es war mir, wenn ich athmete, als müßte ich die blutgerigen Insekten verschlucken.

Der Freund Clifford war auf die Erde gesprungen. Wie ein Toller schlug er mit seinem Taschentuche um sich her, die lästigen Thiere zu vertreiben, aber an seinen von Zeit zu Zeit wiederholten Verwünschungen merkte ich, wie wenig seine Anstrengungen nützen.

Da erhob sich ein sonderbares Geräusch in meiner Nähe. Anfangs klang es wie Hundegebell, dann wie das Stöhnen eines Sterbenden, plötzlich ging es in ein lautes Gelächter über, so infernalisches, als wenn es aus der Hölle selber stammte. Dann wieder war Alles ruhig.

Ich vergaß meiner Schmerzen, richtete mich auf und horchte. Ein Augenblick peinlicher Stille! Wieder hub das Heulen an, so nahe, als wäre es unmittelbar vor meinen Ohren, einige Seufzer folgten, und das grausige Lachen, wie wenn's aus den Zweigen über mir herabstürzte, machte den Beschluß des schauerlichen Konzertes.

Plötzlich huschte Etwas an meiner Hängematte vorüber, wie eine menschliche Gestalt. Clifford stieß einen Schrei aus, und es war mir, als hörte ich ihn mit Jemandem am Boden ringen.

Das Geräusch hatte die Führer geweckt.

„Ein Jambo, ein Jambo!“ schrien sie, und sprangen feige in's Dickicht.

Ich hatte meinen Doppellauf zur Hand genommen. Sollt' ich schießen! Wie leicht könnte ich den Freund verwunden. Doch war er in Gefahr, in welcher — ich ahnte es nur. Der entsetzliche Affe, dessen Besuch wir nicht erwarteten, hatte sich eingefunden. Die Führer mußten Recht haben, es konnte kein anderer seyn, als dieser, mit dem Clifford kämpfte. Er rief um Hilfe. Mitten durch das schenuliche Gelächter drang sein wehklagendes Geschrei. Ich durfte mich nicht besinnen. Mit einem Satz war ich aus der Hängematte auf dem Boden.

Zu meinen Füßen wälzten sich die Ringenden, heulte das Unthier, jammerte der Freund. Rasch zog ich mein Messer aus dem Gürtel, und als ich vorübergebeugt das weiße Gebiß des Affen deutlich erblickte und seine feurig glänzenden Augen, stieß ich ihm den Stahl in eins derselben. Mit wüthendem Schmerzensgeschrei ließ er seine Beute fahren. Der gerettete Freund stand auf seinen Füßen. Ein Schuß aus meiner Flinte machte den letzten Anstrengungen des Unthiers für immer ein Ende.

Dem Lärm des Kampfes folgte eine plötzliche unheimliche Stille. Nach dem der weithin zwischen den Bergen wiederhallende Schuß verhallt war, schlichen die feigen Führer herbei. Der Eine trug einen Feuerbrand in den Händen, dessen großes Licht den Wahlplatz beleuchtete. Es war ein graufiger Anblick. Mein Begleiter war furchtbar zertrübt, das Zeug hing ihm in Fetzen vom Leibe, sein Gesicht war mit Blut bedeckt und heftig geschwollen. Dhunmächtig lehnte er an meiner Schulter.

(Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 22 November 1856.

Getreide- Gattungen.	Vorige Woch. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Gesamt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb. Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Bahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	43	43	32	11	20	—	19	59	19	54	639	36
Gem. Frucht	—	3	3	1	2	—	—	14	—	—	—	14	—
Gerste	3	—	3	2	1	—	—	13	12	—	—	26	24
Ackerbohnen	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	4	46	50	35	15	—	—	—	—	—	—	680	—

In Vergleichung gegen die Schranne am 15. November ist der Mittelpreis des Kernens gefallen um 1 fr.

Brottaxe

nach dem Mittelpreis vom 8. u. 15. Nov. d. J., à 20 fl. 3 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/4 Loth.

Fleischtaxe vom 3. November 1856 an:

Dachsenfleisch	12 fr.	Lammfleisch	10 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	14 fr.
Kuhfleisch	10 fr.	abgezogen	13 fr.
Kalbsteisch	9 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Weßinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Neuenbürgischen Buchdruckerei in Neuenbürg.